

Wie Aische zu Murat wurde



H.-B. Henkel-Hoving,
Chefredakteur

„Vor 30 Jahren wurde Murat als Junge geboren – im Körper eines Mädchens. Er wusste immer, dass er im falschen Körper steckt. Schon mit vier, als er noch Aische hieß, war er nicht wie andere Mädchen. Er wollte im Stehen pinkeln und kurze Haare haben. Er hasste Röcke und Puppen, interessierte sich stattdessen für Autos und wollte in den Fußballverein. Heute ist

Murat, der aus einer türkischen Familie kommt und in Berlin lebt, ein Mann.“

In ihrer Reportage über transsexuelle Menschen schildert G+G-Autorin Daniela Noack eindrucksvoll, wie es Murat und anderen Schicksalsgenossen geht, die sich fremd im eigenen Körper fühlen. Die als Mann empfinden, aber einen Biogenen haben. Die als Frau denken, aber denen ein Bart wächst. „Transsexuelle Menschen haben oft einen langen Leidensweg hinter sich, bevor sie sich einer Geschlechtsangleichung unterziehen“, sagt Daniela Noack.

Auch nach einer Operation oder Hormonbehandlung brauchen die Betroffenen Hilfe, nicht zuletzt, um mit den immer noch vorhandenen Vorbehalten und Vorurteilen ihrer Mitmenschen besser umgehen zu können, Noack: „Dabei wollen diese Männer und Frauen am Ende nur eines, nämlich ein ganz normales Leben. Ob mit Freunden und Familie oder im Job.“

Murat – er trägt eigentlich einen anderen Namen – ist das offenkundig gelungen. Der junge Mann studiert Architektur, hat eine Freundin und blickt optimistisch in die Zukunft. Wer hätte das vor 30 Jahren gedacht.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

MAGAZIN

14 REFORMBAUSTELLE GESUNDHEIT

Krankenhaus und Qualität, Patientennutzen und Prävention – wo der Reformhebel anzusetzen ist, machte das Presseseminar des AOK-Bundesverbandes deutlich.

Von Thomas Hommel

17 STRUKTUREREFORM MIT GROSSEM Q

Die Krankenhausplanung am Bedarf der Patienten und an der Qualität ausrichten – warum dies geboten ist, legt die AOK in einem aktuellen Arbeitspapier dar.

Von Ines Körver

18 AUFSCHLAG FÜR EINE PSYCHIATRIE-REFORM

Psychisch Kranke sektorenübergreifend behandeln – wie das gelingen kann, erproben Krankenkassen, Ärzte und Kliniken in mehreren Modellprojekten.

Von Patrick Garre

20 VOLLDAMPF BIS ZUR RENTE

Ältere Arbeitnehmer erkranken nicht öfter als junge, fehlen allerdings länger. Wie der demografische Wandel in Betrieben wirkt, zeigt der neue Fehlzeiten-Report.

Von Ralf Breitgoff

21 LACKMUSTEST BESTANDEN

Gutes Zeugnis von der Wissenschaft: Der AOK-Hausarztvertrag in Baden-Württemberg verringert Klinikeinweisungen und Arzneiausgaben.

Von Hans-Bernhard Henkel-Hoving

22 EINLADUNG ZU MEHR VORSORGE

Migranten gehen selten zur Vorsorge. Das hessische Projekt Davet trägt dazu bei, dass türkische Mitbürger die Früherkennung stärker wahrnehmen.

Von Wilfried Boroeh

23 „SOLIDARITÄT GEHÖRT BEI GESUNDHEIT DAZU“

Von seiner Zeit als Berater in den USA erzählt Ex-Gesundheitsminister Daniel Bahr. Dort galt der Liberale mit seinem Bekenntnis zur solidarischen Krankenversicherung vielen als Sozialist.

Reportage
Sophias
Mann zur

TITEL

24 GESCHLECHTSANGLEICHUNG: EIN LANGER WEG

Geboren im falschen Körper: Marylin, Murat und Sophia sind transsexuell. Sie nehmen viel in Kauf, damit Geschlecht und Gefühle identisch werden.

Von Daniela Noack (Text) und Stefan Boness (Fotos)

THEMEN

32 „WARTEZEITEN SIND SENSATIONELL KURZ“

Langes Warten auf einen Arzttermin? Praktisch kaum! Ärztliche Leistungen substituieren? Überaus gefährlich! KBV-Chef Andreas Gassen geht für Ärzte in Stellung.

Von Thomas Hommel

36 AU BACKE BUNDESBANK

Um klamme Krankenkassen künftig zu verhindern, setzt die Bundesbank auf Kostenerstattung und Selbstbehalte. Damit trifft sie aber den falschen Nerv.

Von Klaus Jacobs

RUBRIKEN

- 9 **Rundruf** Pflegeauszeit für Freunde?
- 13 **Kommentar** Kreativität statt Zentralismus
- 42 **Recht** Notfälle: Kein Extrageld für Klinik-Ambulanz
- 44 **AOK-Notizen** Aktuelles aus Bund und Ländern
- 46 **Service** Bücher, Termine und mehr
- 48 **Debatte** Kooperation statt Sektorendenken
- 49 **Nachlese** Briefe an die Redaktion
- 49 **Impressum** Wer steckt hinter G+G?
- 50 **Letzte Seite** BECKs Betrachtungen



32

Interview: Was KBV-Chef
Andreas Gassen aufstößt